

Kompetenzniveaus

Unabhängig von Berufsfeldern und spezifischen Referenzsystemen lassen sich unterschiedliche Kompetenzniveaus unterscheiden. Die Niveauabstufungen beziehen sich in der Regel auf die folgenden übergreifenden Kriterien:

- Komplexität der Aufgabenstellung (einfache, strukturierte Aufgaben oder Bewältigen von vielseitigen, komplexen Problemstellungen)
- Breite des Anwendungsbereichs (nur klar umschriebene, berechenbare Situationen oder breites Anwendungsfeld)
- Grad der Autonomie (Anwendung unter Anleitung, autonom oder koordinierend oder anleitend)

Die folgende Tabelle gibt ein Grobraster für Kompetenzniveaus im Bereich der Berufsbildung vor, das auch Vergleiche auf europäischer Ebene erlaubt:

Niveau	Definition	Segment im Bildungssystem
1	Erwerb grundlegender Kompetenzen und Kenntnisse; Einsatz in einer beschränkten Anzahl von berechenbaren und klar strukturierten Arbeitsumgebungen	Attest, Assistenz; gesamte Ausbildungsdauer: 1-2 Jahre
2	Erwerb eines breiteren Fächers von Kompetenzen und Kenntnissen; selbständiger Einsatz in weniger berechenbaren und weniger strukturierten Arbeitsumgebungen	Lehre, Fähigkeitsausweis; gesamte Ausbildungsdauer: 2-3 Jahre; Praxis und Vorbereitungskurse: 1-2 Jahre
3	Erwerb vielfältiger und komplexer Kompetenzen; autonomer Einsatz in wenig berechenbaren und wenig strukturierten Arbeitsumgebungen; Aufgaben der Analyse, der Planung, der Organisation, der Teamführung	Berufsprüfung BP, praktische Berufserfahrung; gesamte Ausbildungsdauer: 2-3 Jahre; Praxis und Vorbereitungskurse: 1-2 Jahre
4	Erwerb vielfältiger und komplexer Kompetenzen mit starker Gewichtung von Theorien und Wissen; autonomer Einsatz in wenig berechenbaren und wenig strukturierten Arbeitsumgebungen auf anspruchsvollem Niveau; Aufgaben der Analyse, der Planung, der Organisation, der Führung	Höhere Fachprüfung, Meisterprüfung, Schulen der höheren Berufsbildung; gesamte Ausbildungsdauer: mind. 2-3 Jahre; Praxis, Vorbereitungskurse und Schulen: 1-3 Jahre
5	Erwerb wissenschaftlicher Kompetenzen; autonomer Einsatz in hochkomplexen Arbeitssituationen der Planung, Entwicklung, Führung, Forschung; Aufgaben, welche die Produktion, Umsetzung oder Weiterentwicklung wissenschaftlicher Resultate beinhalten	Fachhochschule Universitäten, ETH

Besteht in einem Berufs- oder Kompetenzfeld ein spezifischer Referenzrahmen (z. B. europäische «Référiels»), soll die Kompetenzbeschreibung darauf Bezug nehmen.